

24 hours

Which one of us is gay?

Von cork-tip

Kapitel 1: Opening

Hallöchen!

Ich bin erfreut über so reges Interesse!^^ Da schreib ich doch glatt trotz bevorstehender Präsentationsprüfung das zweite Kapitel. Ist leider nochmal ein recht kurzes, aber das wird sich mit dem nächsten ändern, versprochen.

So wild sind die Beschuldigungen ja auch noch nicht. Aber das wird noch. 24 Stunden auf so engem Raum sind schließlich kein Zuckerschlecken, und dann auch noch unter diesen Umständen...^^

Viel Vergnügen beim Lesen!

„Hello, Dears. I know one of you is gay. I got prove. Find out who it is, you got 24 hours. If you do not know up till tomorrow evening 7 o'clock and write the name onto the mirror, I'm gonna tell the newspaper. Trust me, you don't want me to do that.

Warning: explicit content!

- a lover“

Als Kai geendet hatte, herrschte drückende Stille. Keiner der fünf wagte, sich zu rühren, doch ihre Blicke schweiften rastlos durch den Raum. Sogar Ruki war jetzt wieder hellwach. Er hatte die Beine angezogen und schützend an den Körper gepresst, war ein gutes Stück von Reita weggerutscht und kuschelte sich nur noch tiefer in sein Kissen. Seine Gedanken waren vollkommen aus der Fassung geraten und schwirrten wirr und chaotisch in seinem Kopf umher. Was hatte das zu bedeuten? War das wirklich ernst zu nehmen? Das konnte doch eigentlich nur ein dummer Scherz sein. Vielleicht sollten sie diesem Zettel lieber nicht zuviel Bedeutung beimessen. Es kam schließlich häufiger vor, dass ein Fan auf dumme Gedanken kam...

Aber die Nachricht klang so gar nicht nach Scherz. Und Kai hatte wirklich besorgt ausgesehen. Außerdem gab es bestimmt angenehmeres für die Band, als in der Zeitung etwas zu ausführliche Berichte über das Liebesleben eines Members zu lesen. Automatisch, wie um sich noch einmal vom Ernst der Sache zu überzeugen, wanderte sein Blick zu Kai und er stockte. Seine Augen weiteten sich erschrocken, sein Mund wurde trocken und seine Hände begannen leicht zu zittern, und trotzdem war er aus irgendeinem seltsamen Grund nicht in der Lage wegzusehen.

Warum stand Kai oben ohne mitten im Zimmer? Und – viel wichtiger – warum störte ihn das plötzlich? Vor ein paar Minuten war es ihm nicht einmal aufgefallen!

Naja, man musste schon zugeben, dass er nicht schlecht gebaut war. Kein Skelett,

aber auch nicht zu extrem muskulös. Und seine Haut war blass und rein wie Porzellan, sein Haar schwarz wie Ebenholz und... Augenblick! Was sollte das denn werden?! Eine schlechte Nacherzählung von Schneewittchen? Das durfte doch nicht war sein! Kai war ein Mann, ebenso wie er selbst. Da gab es nichts zu sehen. Ruki wollte endlich aufhören zu starren. Aber er konnte einfach nicht, so sehr er sich auch bemühte.

„Sorry, Kai“, meldete sich schließlich Reita zu Wort. „Steht das da wirklich oder verarscht du uns?“, erkundigte er sich und musterte den Leader skeptisch. Anscheinend hatte er die Nachricht besser aufgenommen als seine Bandkollegen, denn immerhin zeigte er kaum Anzeichen abnormalen Verhaltens, das auf einen Schock zurückzuführen sein könnte. Nur ein verräterisch ungläubiges Glitzern in seinen Augen verriet, dass er das Ausmaß der Situation begriffen hatte, wenn es für ihn auch nicht den Weltuntergang zu bedeuten schien.

„Ja, das steht da!“, erwiderte Kai wenig geduldig. „Willst du dich selbst davon überzeugen?“

Die Aufforderung war nicht ernst gemeint, doch das hinderte den Bassisten nicht daran, Kai das Post-it aus der Hand zu reißen und mit ernster Miene noch ganze drei Mal auf das genaueste zu scannen, als würde die Schrift verblassen oder spontan einen anderen Sinn ergeben, wenn er sie nur lange genug anstarrte. Dann schüttelte er betreten den Kopf. „Du hast recht. Das steht da wirklich.“

„Und was jetzt?“, fragte Uruha, der noch etwas tiefer in seinen Sessel gesunken war und auf einmal unglaublich verloren wirkte.

„Ja“, pflichtete Aoi bei. „Was sollen wir jetzt tun? Wir können die Sache ja schlecht auf sich beruhen lassen...“

„Das werden wir auch nicht“, bestimmte Kai und in seinen Augen spiegelte sich eine Entschlossenheit, die jeden Widerspruch schon im Keim erstickte. „Ich hab keine Lust in den nächsten paar Tagen eine Schlammschlacht in den Medien zu erleben, wie wir sie noch nicht gesehen haben. Fanservice ist ja ganz nett, aber das hier geht eindeutig zu weit. Und deshalb gebe ich euch jetzt genau eine Chance, ehrlich zu sein: Wer von euch ist damit gemeint?“

Schweigen.

Keiner regte sich.

Minuten verstrichen, bevor Kai resigniert aufseufzte und sich auf den Boden sinken ließ.

„Gut, dann müssen wir es eben herausfinden“, meinte er und blickte streng in die Runde. „In den nächsten 24 Stunden wird kein einziger von euch diesen Raum verlassen. Wer weiß, dass er gemeint ist, wird auf diese Weise genügend Gelegenheit haben, es zuzugeben. Aber er wird keine Chance haben, es zu verheimlichen. Wir beobachten uns gegenseitig. Und es wird uns auffallen. Es muss einfach...“ Verzweifelt ließ er den Kopf sinken. Wenn er ehrlich war, gab es kaum eine Möglichkeit herauszufinden, auf wen die Nachricht Bezug nahm, wenn sich der Betreffende nicht meldete. Seine einzige Hoffnung war, dass sich die vier gegenseitig so sehr misstrauten, dass... Er hätte sich für den Gedanken schlagen können. Niemals hatte er gedacht, dass er sich je eine so schlechte Atmosphäre innerhalb der Band wünschen könnte... Aber was sollte er denn tun? Die Angelegenheit musste geklärt werden, bevor die Presse davon erfuhr, denn das könnte im schlimmsten Falle das Ende von Gazette bedeuten. Wer konnte schon sagen, was ‚explicit content‘ zu bedeuten hatte? Die Formulierung jagte ihm kalte Schauer über den Rücken...

Als er den Kopf wieder hob, bemerkte er, dass Reita ihn betrachtete. Anders als der

Rest seiner Freunde schien er auch diese Entscheidung erstaunlich gelassen aufgenommen zu haben. „Was?“, fragte der Leader und klang dabei etwas barscher, als beabsichtigt. Der stechende Blick des Bassisten machte ihn nervös. „Hey, Kai!“, meinte Reita, ohne eine Miene zu verziehen. „Wer sagt uns denn, dass damit nicht du gemeint bist?“